

# Nach der Tischlerlehre Entscheidung für das Künstlerleben

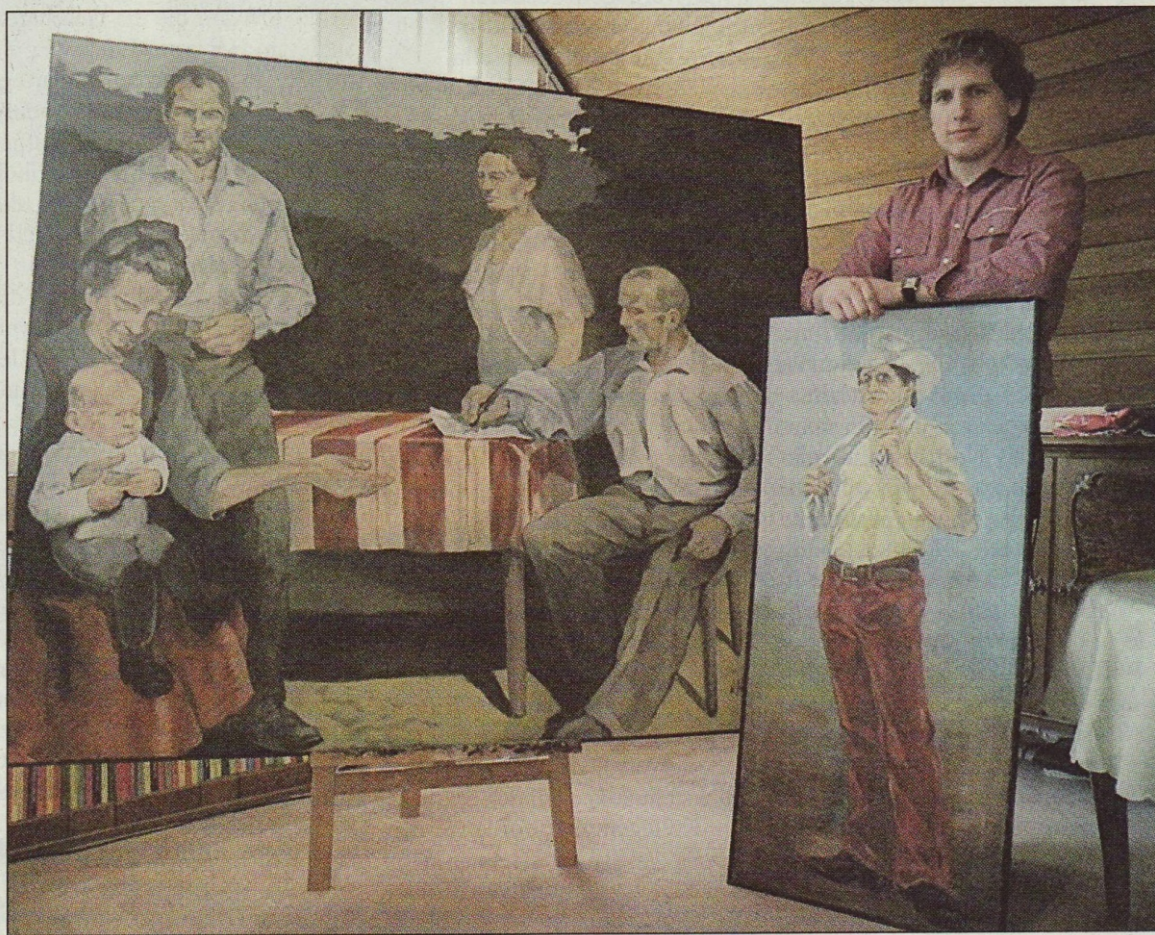
Haan (rtz) - Malerei und ein wenig Bildhauerei sind die Schwerpunkte des jungen Haaner Künstlers Niels-Olaf Hübner. Der 25-Jäh-

rige hat die nötigen Techniken von klein auf gelernt und hofft, mit seinen Werken sein Leben bestreiten zu können.

„Seit meinem zehnten Lebensjahr habe ich die Malschule von Wolfgang und Karin Niederhagen besucht“, sagt Niels-Olaf Hübner, dessen bevorzugte Techniken die Verwendung von Ölfarben auf Leinwand voraussetzen. „Meine Themen sind hauptsächlich Portraits und Menschen, aber ich male auch viele Stilleben - jedenfalls immer figürlich und gegenstandsbezogen sowie an der klassischen Malerei orientiert“, schildert Hübner. Das Künstlerische scheint dabei in der Familie zu liegen, denn auch der ältere Bruder, Jens-Henrik Hübner, zeichnet gerne und hat bereits Cartoons veröffentlicht.

Zunächst hatte Niels-Olaf Hübner eine Tischlerlehre absolviert: „Ich hatte nie daran gedacht, die Kunst zum Beruf zu machen und wollte Restaurator werden. Das hat aber leider nicht geklappt, also habe ich 2007 begonnen, an der Kunstakademie Düsseldorf zu studieren.“ Allein in den fünf Semestern seines Studiums hat Hübner rund 120 Ölbilder angefertigt - und scheint keine Probleme zu haben, sich für ein Motiv zu entscheiden.

„Ich halte die Bilder oder Teile davon mit dem Fotoapparat fest. Oft stelle ich dafür auch zum Beispiel Personengruppen zusammen. Dabei befasst sich der Haaner intensiv mit dem Werk, wenn er einmal begonnen hat: Für das große Bild „Die



**Niels-Olaf Hübner** mit zwei seiner Ölbilder: „Natürlich tut es manchmal weh, ein Werk zu verkaufen.“ Der junge Haaner will nach dem Studium von seiner Kunst leben. *HTFoto: Heiko Richartz*

Aussiedler, das auf dem Foto zu sehen ist, hat er lediglich drei Wochen benötigt - „Portraits entstehen in wenigen Stunden“, legt Hübner dar.

Seit 2004 hat Niels-Olaf Hübner bereits fünf Ausstellungen mit seinen Werken bestritten, und er freut sich immer, wenn er

Bilder an den Kunden bringt oder Aufträge, etwa für Portraits, erhält. „Natürlich gibt es immer Werke, bei denen es mir wehtut, sie zu verkaufen - aber das gehört dazu, wenn ich von der Kunst leben will“, so der Maler. Allerdings hält er sich ein Hintertürchen offen: „Im

Rahmen meines Studiums werde ich auch den Lehramtsabschluss ablegen - als zweites Standbein“, schildert Niels-Olaf Hübner.

Für Interessenten zu erreichen ist der Haaner Künstler unter der E-Mail-Anschrift niels.huebner@gmx.de.